

Architekten müssen nachbessern

FEUERWEHRHAUS Entscheidung vertagt – Neue Sitzung am 20. November

Der von der SPD favorisierte Entwurf hat gravierende Mängel. Der Siegerentwurf liegt über dem Kostenrahmen. Ihn favorisieren die CDU/Grüne-Gruppe, Verwaltung und Feuerwehr.

VON LORE TIMME-HÄNSEL

BRAKE – Beim Architektenwettbewerb für das neue Feuerwehrhaus in Hammelwarden haben nur zwei der sechs Entwürfe die Vorgaben erfüllt. Makellos sind sie jedoch beide nicht. Der Bauausschuss und der Feuerwehrausschuss vertagten nach einer langen und emotionsgeladenen Sitzung die Entscheidung, welcher Entwurf die Grundlage für die weitere Planung sein soll. Die Sitzung verfolgten viele Mitglieder der Feuerwehr, im Ratssaal wurden die Stühle knapp.

Der vom Preisgericht ge-

kürte Siegerentwurf von Ewald Rohde (die **NWZ** berichtete) liegt rund 26 000 Euro über dem angegebenen Kostenrahmen von 800 000 Euro. Das Gebäude ist großzügig bemessen, die Nettogrundfläche beträgt 636 Quadratmeter.

Für den zweitplatzierten und von der SPD-Mehrheit favorisierten Entwurf für das Feuerwehrhaus werden Investitionskosten von rund 679 000 Euro angegeben. Das Gebäude mit einer Grundfläche von 562 Quadratmetern weist jedoch gravierende Mängel auf. Die in der Fahrzeughalle vorgesehenen Stützen und die Hallenhöhe von 3,90 Meter entsprechen nicht den Normen und Vorschriften für Feuerwehrhäuser. Die Stützen und das Treppenhaus waren auch vom Preisgericht moniert worden.

Nach Ansicht von Vera

Leo-Strasser vom NWP Planungsbüro, das den Wettbewerb vorbereitet und begleitet hatte, ist der SPD-Favorit auf dem zur Verfügung stehenden Platz nicht baubar. Beim Rohde-Entwurf sei dagegen am wenigsten falsch gemacht worden und die Überschreitung des Kostenrahmens unerheblich.

„Wir machen hier keinen Volksentscheid“

MATTHIAS WENHOLT

Das sahen SPD und WGB ganz anders. „Wir wollen eine Lösung, die wir uns leisten können“, meinte Thede Tedsen (SPD). Walter

Erfmann (WGB) forderte, auch die Folgekosten für Betrieb und Unterhaltung in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Auf Gegenkurs zu seiner Fraktion ging SPD-Ratsherr Holger Wiechmann. Es wäre dumm, den Zweitbesten für die weitere Planung zu nehmen, sagte er; Geld allein dürfe nicht die Rolle spielen.

Auch für Stadtbrandmeister Harald Ludwig sind die funktionalen Mängel gravierender als die Kostenfrage. Er sprach damit den Hammelwarder Feuerwehrleuten aus dem Herzen, die den Rohde-Entwurf favorisieren. „Wir können kein Gebäude bauen, das den Anforderungen der Feuerwehr nicht entspricht“, betonte Simon Zeimke (CDU), Vorsitzender des Feuerwehrausschusses.

Nach einer Sitzungsunterbrechung von fast 30 Minuten hatte sich die SPD zu einem Kompromiss durchgerungen. Beide Architekten erhalten Gelegenheit, ihre Entwürfe und Kostenschätzungen zu überarbeiten. Heinz-Wilhelm Bergmann (SPD) harderte mit der Verwaltung. Die Fraktion habe unzureichende Unterlagen erhalten und sei nicht genügend informiert worden. Am Dienstag, 20. November, kommen die beiden Fachausschüsse erneut zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen.